

Jahresbericht 2013

Erneut blickt das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken auf ein „lizenzreiches“ Jahr zurück. Es vermittelte 995 Lizenzen für über CHF 25.6 Mio. an die Konsortialmitglieder. Ein beachtlicher Betrag, der inzwischen fast 70% des Gesamtbudgets ausmacht, das allen wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz für die elektronische Informationsbeschaffung zur Verfügung steht. Die Aufgaben in der Geschäftsstelle wurden von fünf Personen mit 365 Stellenprozent ausgeführt. Die Gesamtausgaben für die zentrale Infrastruktur des Konsortiums betragen ca. CHF 520'000.

Neue Partner

Der SWIR (Schweizerischer Wissenschafts- und Innovationsrat) wurde 2013 in das Konsortium aufgenommen. Interesse bestand an der Lizenzierung von Web of Science, das Produkt wurde jedoch aufgrund des zu hohen Preises nicht lizenziert, so dass der SWIR derzeit keine Lizenz über das Konsortium bezieht.

Der Aufnahmeantrag der International University of Geneva (IUN), eine private Hochschule mit ca. 270 Studierenden im Bereich Business, wurde vom Lenkungsausschuss gutgeheissen. Die IUN wird ab 2014 Produkte über das Konsortium lizenzieren.

Veranstaltungen 2013

Die jährliche Informationsveranstaltung des Konsortiums wurde dem Thema „National Licenses – Backfiles and Archives for Switzerland“ gewidmet. Sie fand am 17.09.2013 mit 80 Personen im Kuppelraum der Universität Bern statt. Das Thema stiess bei den Bibliotheken auf grosses Interesse, da im Rahmen des SUK-Programms 2013-2016 P-2 "Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung" die Finanzierung sogenannter Nationallizenzen ab dem Jahr 2014 erwartet wird. Neben den Präsentationen der Verlage zu möglichen Produkten berichteten Dr. Hildegard Schäffler von der Bayerischen Staatsbibliothek und Sylvia Weber vom HeBIS-Konsortium aus Deutschland von Ihren Erfahrungen im Bereich der Nationallizenzerwerbungen. Das Konsortium präsentierte die Ergebnisse einer im Sommer durchgeführten Umfrage zu möglichen Wunschprodukten der Bibliotheken. Im Anschluss daran ergab sich eine anregende Podiumsdiskussion zwischen den Verlagen und Bibliotheken, wobei beispielsweise auch über das Thema Open Access der Inhalte diskutiert wurde.

Marketingmassnahmen

Im Verlauf des Jahres stellte das Konsortium seine Dienstleistungen und Aufgaben bei sechs von Konsortialpartnern und weiteren Einrichtungen in der Schweiz organisierten Veranstaltungen vor. Die Präsentationen sind auf der Website des Konsortiums abgelegt.

- *Lizenzierung elektronischer Medien über das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken.* Masterstudiengang Informationswissenschaft der HTW Chur. Management digitaler Bibliotheken. 12. April 2013 in Chur.
- *Das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken – Optimierung der Informationsversorgung für die Schweizer Hochschulen.* Hauptbibliothek der Universität Zürich und Zentralbibliothek Zürich, 27. August 2013 in Zürich.
- *Im Dienste der Hochschulen – Das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken.* ZHAW Winterthur – Infotage für FH-Bibliothekare, 11. September 2013 in Winterthur.
- *Au service des universités: le consortium des bibliothèques universitaires suisses.* HEIG VD Yverdon-les-Bains – Journées d'information, Yverdon-les-Bains, 26. September 2013.
- *National Licenses – Backfiles and Archives for Switzerland.* Informationsveranstaltung des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken, 17. September 2013 in Bern.
- *Geschäfts- und Lizenzmodelle bei E-Journals.* Weiterbildung BIS-Bibliothek Information Schweiz, 25. November 2013 in Aarau.

Sitzungen der Gremien 2013

Sitzungen Lenkungsausschuss

- 28.03.2013 – 25. Sitzung in Bern
- 14.11.2013 – 26. Sitzung in Bern

Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte

Das Lizenzpaket des Konsortiums umfasste im Berichtszeitraum 995 Lizenzen mit über 150 Produkten, verteilt auf 96 Datenbanken, 44 Zeitschriften- und 15 E-Book-Pakete. Von den insgesamt CHF 25.6 Mio Gesamtausgaben der Konsortialpartner für elektronische Produkte entfielen dabei CHF 18.76 Mio. auf Zeitschriften, CHF 6.22 Mio. auf Datenbanken und CHF 630'000 auf E-Books. Während die Ausgaben für Datenbanken im Vergleich zum Vorjahr recht konstant blieben, wiesen die Ausgaben für Zeitschriften und E-Books einen Anstieg um ca. 20% auf.

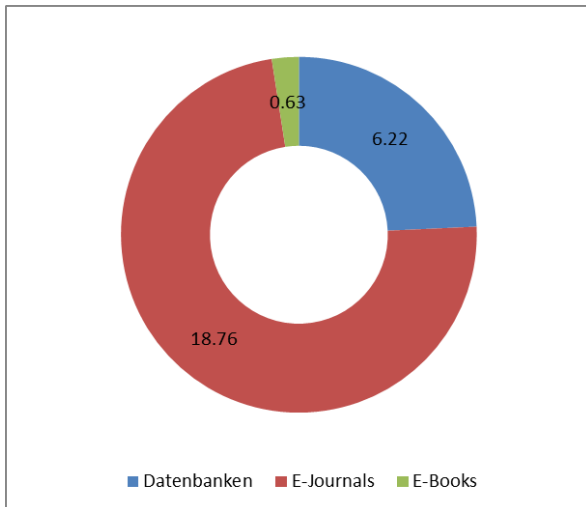


Abbildung 1: Ausgaben 2013 für elektronische Zeitschriften, Datenbanken und E-Books in Mio. CHF

Die teuerste Lizenz des Jahres - ScienceDirect (Elsevier) - belief sich auf über CHF 7 Mio., gefolgt von den Wiley Journals mit ca. CHF 3.5 Mio. und Nature mit ca. CHF 1.5 Mio.

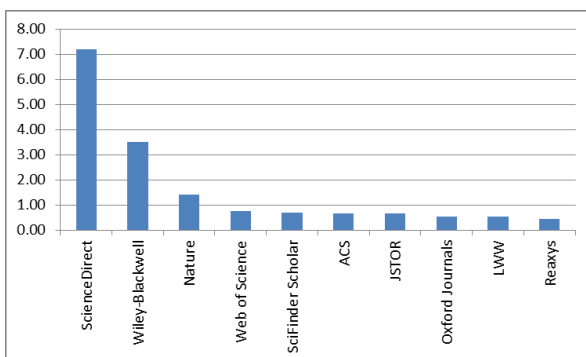


Abbildung 2: TOP 10-Produkte 2013 nach Ausgaben in CHF

Spitzenreiter mit den meisten Lizenzen waren die Produkte von JSTOR, Springer und Wiley mit jeweils 22 teilnehmenden Bibliotheken, gefolgt von Web of Science mit 21 und AAAS (Science) mit 18 teilnehmenden Einrichtungen.

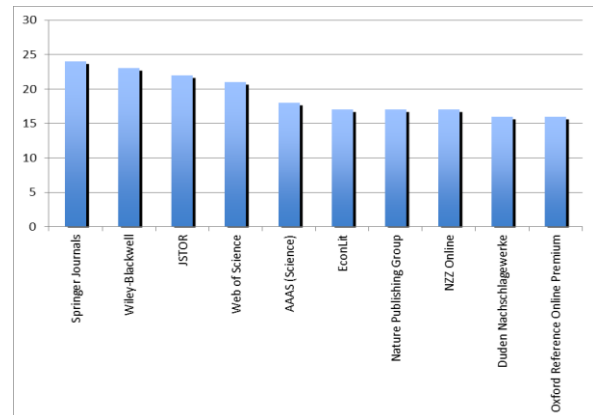


Abbildung 3: TOP 10-Produkte 2013 nach Anzahl Lizenzen

Arbeitsgruppen Lizenzen und Elsevier des Konsortiums

Zu Beginn des Jahres wurden zwei Arbeitsgruppen – AG Lizenzen und AG Elsevier – konstituiert, welche die Geschäftsstelle bei den Verhandlungen im Laufe des Jahres begleiteten. Die Mitglieder der AGs wurden zu den verschiedenen Verlagsverhandlungen in die Geschäftsstelle eingeladen. Meist beteiligten sich an ein bis zwei Personen der AGs an den Gesprächen. Die AG Elsevier unterstützte die Geschäftsstelle sehr eng bei den Elsevier-Verhandlungen zum ScienceDirect-Konsortialvertrag 2014 bis 2016.

Die beiden AGs erarbeiteten zudem gemeinsam mit der Geschäftsstelle verschiedene Dokumente zu den Verhandlungen und als unterstützendes Mittel das Rahmendokument mit den Bedingungen des Konsortiums. Alle Dokumente sind auf der externen [Sharepoint-Plattform](#) des Konsortiums abgelegt und für alle Konsortialpartner zugänglich.

Insgesamt gesehen erwies sich der Austausch der Geschäftsstelle mit den Konsortialpartnern über die Arbeitsgruppen als konstruktiv. Für die Bibliotheken schaffte das Vorgehen mehr Transparenz und für die Geschäftsstelle war sich die Teilnahme von Bibliotheksvertretern bei den Verhandlungen unterstützend und hilfreich.

LOCKSS und Portico

Im Nachgang zum 2011 abgeschlossenen Projekt E-Depot fanden 2012 Abklärungen zu Portico und LOCKSS statt, wie der Zugriff auf elektronische Inhalte auch nach Lizenzende gesichert werden könnte. 2013 schloss das Konsortium schliesslich mit beiden Anbietern je eine Lizenz zur Sicherung des Post Cancellation Accesses (PCA) ab. An der LOCKSS-Lizenz beteiligten sich drei und an der Portico-Lizenz zwei Bibliotheken. Für die kommenden Jahre ist mit einem Zuwachs zu rechnen. Die Teilnahme an Portico ab dem Jahr 2014 haben bereits weitere vier

Konsortialpartner unterschrieben. Die LOCKSS-Lizenz wird 2014 um einen weiteren Partner erweitert. Das Thema des Post Cancellation Accesses wird auch 2014 im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Nationallizenzen und deren Sicherung eine grosse Rolle spielen.

Open-Access-Klauseln in Konsortialverträge

Seit dem Frühjahr 2013 verhandelt das Konsortium auf Beschluss der KUB Open-Access-Klauseln (Green Road) im Rahmen der Lizenzverhandlungen mit. Die Verlage zeigten sich diesbezüglich, bis auf einige Ausnahmen, allerdings zurückhaltend. Zu den Verhandlungen mit den grossen Verlagen wurden auch die Vertreter der AG OA CH eingeladen. So wurde die Diskussion mit den Verlagen auch im Hinblick auf die Hybrid-Publikationen und Vermeidung von „double dipping“ ins Rollen gebracht. Der aktuelle Stand der Verhandlungen bezüglich Open Access ist in einer Liste der Geschäftsstelle zusammengefasst, die sich auf der Sharepoint-Plattform befindet und den Konsortialpartnern zugänglich ist. Die Übersicht wird fortlaufend aktualisiert.

SUK-Projekt P-2: „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung, Speicherung“

Die Geschäftsstelle wurde in die Ausarbeitung der Teilstrategien im SUK-Projekt P-2 eingebunden und dem Handlungsfeld E-Publishing des Programms zugeteilt. Das Handlungsfeld E-Publishing erwies sich als sehr heterogen, da es vier Bereiche umfasste: Nationallizenzen für elektronische Publikationen von Wissenschaftsverlagen, Förderung von Open Access, Digitalisierung von für die Wissenschaft relevanten Inhalten und Online-Publikation der Inhalte und

Metadaten. Die entsprechende Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe, sogenannte Action Items zu erarbeiten, welche das Vorhaben und Anforderungen, die im Rahmen des Programms umzusetzen sind, definieren. Es wurden eine Teilstrategie für das gesamte Handlungsfeld sowie einzelne Strategien für jeden der vier Unterbereiche formuliert und alle Dokumente termingerecht zum 11. Oktober 2013 an die Programmleitung weitergeleitet. Für den Bereich Nationallizenzen wurden in den Ausarbeitungen Lizenzen für Backfiles sowie Lizenzen für laufende Jahrgänge berücksichtigt.

Ausblick 2014

Die Kernaufgabe des Konsortiums, nämlich für seine Mitglieder möglichst günstige Lizenzen abzuschliessen, wird auch 2014 wieder im Zentrum stehen. Darüber hinaus wird es sein Augenmerk vor allem auch auf das SUK-Programm 2013-2016 P-2 "Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung" richten. Der Start der Projekte und damit deren Finanzierung werden ab April 2014 erwartet. Das Konsortium wird zu Beginn des Jahres einen Antrag zur Förderung von sogenannten Nationallizenzen für Backfiles stellen. Verschiedene Vorarbeiten, wie eine Umfrage bei den Konsortialpartnern zu den gewünschten Nationallizenzenprodukten oder die Ausarbeitung des Strategiefeldes E-Publishing im Rahmen des SUK-Programms wurden bereits im Berichtszeitraum geleistet. Weitere und aktuelle Informationen zum Programm der SUK und zu Terminen befinden auf der Website der CRUS.

Pascalie Boutsouci
15.02.2014